



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion:  
Beinahe-GAU im AKW Fessenheim**

**Autor/in:** [Klaus Kirchmayr](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 17. März 2016

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Am 9. April 2014 reichte offenbar eine Überschwemmung, um mehrere Sicherheitsebenen im AKW Fessenheim auszuschalten. Dies geht aus einem Brief der französischen Atomaufsicht an die Leitung des Kraftwerks hervor, wie die deutschen Medien «WDR» und «Süddeutsche Zeitung» am Freitag publik machten.

Die Kraftwerksleitung verlor vorübergehend die Kontrolle über den Reaktor und konnte nur durch das notfallmässige Einleiten von Bor die Kettenreaktion im Reaktor unter Kontrolle bringen.

Im Zusammenhang mit diesem kritischen Vorfall nur 35 km von unserem Kanton entfernt bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Seit wann wissen die Baselbieter resp. die Schweizer Behörden vom Vorfall?
2. Entspricht der Informationsfluss (falls erfolgt) den mit den französischen Behörden vereinbarten Standards?
3. Warum wurde der Vorfall nicht der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA gemeldet?
4. Warum wurde die Öffentlichkeit nicht früher informiert?
5. Welche Massnahmen will die Baselbieter Regierung ergreifen um die fragwürdige Informationspolitik der französischen Behörden zu verbessern?
6. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen um die sofortige Stilllegung des AKW Fessenheim zu erwirken?